

# Amokläufer plante Bluttat sechs Jahre

**SCHUL-MASSAKER** „Hassbotschaft“ des Täters gefunden – Finnen über „tatenlose“ Polizei fassungslos

Der 22-Jährige soll sich seine zehn Opfer gezielt ausgesucht haben. Zur Identität der Toten machen die Ermittler keine Angaben.

VON THOMAS BORCHERT

**KAUHAJOKI** – Der Schul-Amokläufer im finnischen Kauhajoki hat sich sechs Jahre auf seine Bluttat vorbereitet, ohne jemandem aufzufallen. Einen Tag nach dem Massaker an acht jungen Frauen und zwei Männern teilte die Polizei am Mittwoch mit, dass der 22-jährige Matti Juhani Saari eine entsprechende „Hassbotschaft“ in seinem Zimmer in einem Studentenwohnheim der westfinnischen Kleinstadt Kauhajoki hinterlassen hat. Sie soll nicht veröffentlicht werden. Der Amokläufer hatte sich nach der Tat selbst getötet.

In Finnland herrschte am Tag nach dem zweiten Schulmassaker innerhalb eines Jahres Trauer um die Opfer und Fassungslosigkeit über die „tatenlose“ Polizei. Sie hatte unmittelbar vor dem Amoklauf mehrere Warnungen erhalten und dem Täter trotzdem weder seine Pistole vom Typ Walther P22 noch den Waffenschein abgenommen. Saari



Im Gedenken an ihre von Matti Juhani Saari (kl. Bild) getöteten Mitschüler entzündeten diese Mädchen Kerzen vor der Berufsschule.

BILDER: DPA

hatte Gewaltvideos im Internet mit sich selbst als Pistolenschütze veröffentlicht.

Nach einem Polizeiverhör dazu, das ohne Konsequenzen blieb, stellte Saari am Abend vor dem Massaker ein neues Video ins Netz, in dem er Richtung Kamera schoss

und auf Englisch rief: „Du stirbst als Nächster“. Auch darauf wurde die Polizei hingewiesen, ohne einzuschreiten. Laut Medienberichten wurden nun Polizei-interne Ermittlungen eingeleitet.

Saari hatte gezielt ihm bekannte Mitschülerinnen und

Mitschüler aus der eigenen Klasse und aus seinem Jahrgang an der Berufsschule für Fremdenverkehrs-, Restaurant- und Haushaltsgewerbe getötet, ehe er sich selbst erschoss. Er mordete im eige-



nen Klassenzimmer nicht nur durch Schüsse aus seiner halbautomatischen Pistole, sondern auch durch Brandstiftung. Saari war am Dienstagmorgen maskiert in die Schule gestürzt und hatte neben der Waffe eine mit Sprengsätzen sowie Chemikalien gefüllte Tasche mitgebracht und Feuer gelegt.

Neun der Opfer waren bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. Mehrere von ihnen seien nicht durch Schüsse, sondern durch Rauchvergiftung gestorben, teilte die Polizei mit. Sie wollte das Alter der Toten nicht nennen und auch keine anderen Personangaben machen.

Die 17-jährige Sanna Orpana, die aus einem benachbarten Raum flüchten konnte, sagte im Radio: „Er hat einen völlig ruhigen Eindruck gemacht, als er schoss.“

Während überall in Finnland zum Zeichen der Trauer die Flaggen auf halbmast gehisst wurden, kündigte Ministerpräsident Matti Vanhanen bei einem Besuch am Tatort eine Verschärfung der finnischen Waffengesetze an. Sie ermöglichen auch 15-Jährigen einen Waffenschein, wenn die Eltern einverstanden sind.